# Go Edmodo: Plattformgestützte Lektüre des Romans *A Long Way Down*

**Uwe Klemm & Nancy Grimm** | Jena

Using social networks in teaching foreign languages offers several advantages. It creates an environment for collaborative learning and provides opportunities for a differentiated approach. In addition, it creates a space in which all materials can be stored and made available to all participants in the project. Since there are some problems involved in using networks such as *Facebook,* mainly with regard to privacy issues, a network like Edmodo appears to be more suitable. The authors describe the advantages of using Edmodo in an English literature project aimed at an upper secondary school class in Germany, where Nick Hornby's novel *A Long Way Down* is read and discussed on Edmodo. One of the main advantages of Edmodo is that it provides a secure learning environment and that privacy issues are respected. The interface resembles social networks like *Facebook*, with which students tend to be familiar, so very little teaching time is needed to familiarize students with technical issues.
The authors describe the various topics that are addressed in a "blended learning scenario" (suicide, media in the UK, media ethics, diversity and handicap, religion, social class, conflicts in partnership and family, tolerance). The Edmodo network offers possibilities for presenting work carried out by various groups in the class, for providing (peer) feedback and for discussing various aspects of the novel.

**More articles on this topic:**
www.babylonia.ch >
Thematic Archives > Topics 3 and 8

Nach wie vor ist die Lektüre von und die Auseinandersetzung mit originalsprachigen Ganzschriften ein wesentlicher Bestandteil des Englischunterrichts auf der Oberstufe. Dabei hat sich das unterrichtliche Bedingungsgefüge rund um diesen Aspekt des Fremdsprachenunterrichts in den vergangenen Jahren erheblich gewandelt: Vielerorts gibt es keinen verbindlichen Literaturkanon mehr, das Angebot an aktueller Literatur balanciert den klassischen Literaturkanon im Unterricht aus mit hochwertigen zeitgenössischen Lektüren. Des Weiteren hat sich das Lese- und Rezeptionsverhalten heutiger Lernender – insbesondere auch unter dem Einfluss digitaler Medien – geändert. Ein zentraler Aspekt, der in der Schule bisher zu wenig berücksichtigt wird: Vermarktung, formelle und informelle Lektüreempfehlungen, der Austausch über Lektüre etc. finden heute vielfach im Netz statt. Leserreviews bei Amazon und anderen Anbietern, Blogs und Portale wie perlentaucher.de und Communities für Fanfiktion (z.B. www.fanfiction.net) seien als Beispiele genannt. Eine wesentliche Rolle – zumal für die Generation unserer Schüler/innen – spielen die sozialen Netzwerke, allen voran Facebook. Dort erfolgt der informelle Austausch auch über Lektüreerfahrungen formlos mit Freunden an der eigenen Pinnwand, in entsprechenden Gruppen, aber auch mithilfe von Apps wie WeRead (https://www.facebook.com/WeReadApp). Die Schule täte gut daran, diese veränderten Bedingungen noch stärker zur Kenntnis zu nehmen, die Chancen und Potenziale dieser neuen Möglichkeiten zu nutzen, ohne dabei jedem kurzlebigen Trend hinterherzulaufen (vgl. Grimm, 2012). In diesem Artikel wird daher ein Projekt skizziert, das beschreibt, wie der Einsatz von Edmodo die Lektüre von Hornbys *A Long Way Down* in der Oberstufe begleiten kann, um die im Roman erzeugte narrative Multiperspektivität auch im Unterricht zu spiegeln.

## Grundlagen: Edmodo als sichere schulische Arbeitsumgebung

Edmodo ähnelt stark einem Lernmanagementsystem (LMS), wo aus einzelnen Bausteinen (Arbeitsmaterialien, Arbeitsanweisungen, Worksheets und Aktivitäten) umfangreiche und bei Bedarf sehr kleinteilig strukturierte Lernumgebungen geschaffen werden können. LMS wohnt dabei ein großes Potenzial auch für schulisches Lernen inne:

- die Art der Umgebung und die Quasi-Öffentlichkeit wirkt motivierend
- arbeitsteiliges Vorgehen, Kooperation und Kollaboration lassen sich oft besser organisieren als im Präsenzunterricht

- die Arbeitsergebnisse einzelner Schüler/innen bzw. von Teams und Gruppen können leicht aufeinander bezogen und gebündelt werden und sind dauerhaft für alle Teilnehmer/innen der Lerngruppe verfügbar
- Blended Learning-Szenarien lassen sich gut organisieren und strukturieren
- Schüler/innen schätzen die Möglichkeit des selbstorganisierten Lernens
- die Arbeitsformen tragen zu einer stark schüleraktivierenden Aufgabenkultur bei

Ausgehend von Edmodos Slogan „Social Networking for Education" ist es nicht überraschend, dass die Plattform im *look & feel* sehr stark an Facebook erinnert. Somit basiert Edmodo auf technischen Standards, die der digitalen Heimstatt unserer Schüler/innen entsprechen und für sie wesentliche Kommunikationsmöglichkeiten und wichtige Sozialisationsinstanzen sind. Daher ist auch die Einstiegsschwelle für Lehrer/innen und Schüler/innen automatisch sehr niedrig. Mit Blick auf den Fremdsprachenunterricht wird *social networking* auch dadurch interessant, weil die entsprechenden kommunikationsfördernden Umgebungen und Werkzeuge für den Fremdsprachenerwerb attraktiv sind. Allerdings sind auch z.T. schwerwiegende Hemmnisse für einen unterrichtlichen Einsatz zu erwähnen: Die Netzwerke leben in der Regel vom Sammeln und kommerziellen Verwerten persönlicher Daten. Dies führt zu sicherlich berechtigten ethischen und datenschutzrechtlichen Bedenken beim schulischen Einsatz. Da die Datenschutzsensibilität in Deutschland sehr hoch angesetzt ist, dürfte Facebook selten die erste Wahl sein (vgl. Klemm 2012). Wenn ethische oder datenschutzrechtliche Bedenken ein Projekt mit Facebook verbieten, bietet sich Edmodo mit folgenden zusätzlichen Eigenschaften an:

- Äußerste Sparsamkeit beim Erheben personenbezogener Daten, für Lernende ist noch nicht einmal eine Mailadresse obligatorisch. Lernende benötigen einen vom Lehrenden vergebenen Gruppencode, sind also nicht außerhalb einer Lerngruppe aktionsfähig. Es gibt sogar die Möglichkeit, Elternzugänge einzurichten. Damit lassen sich eventuell vorhandene Vorbehalte von Eltern abbauen. Im Normalfall bleibt die Arbeit nichtöffentlich, also innerhalb der Plattform. Es ist jedoch möglich, einzelne Seiten netzöffentlich zu stellen und damit gewissermaßen Projektschaufenster zu schaffen.
- Für einzelne Projekte lassen sich Gruppen anlegen. Innerhalb dieser sind wieder Kleingruppen möglich; damit ist ein differenziertes Arbeiten in unterschiedlichen Sozialformen möglich.
- Unabhängig von der jeweiligen Gruppe stehen Funktionen wie Terminplanung, Fortschrittsanzeige und eine Dateienbibliothek zur Verfügung. Innerhalb der jeweiligen Gruppe können Mitteilungen in unterschiedlicher Form ausgetauscht werden. Auf Notizen kann differenziert geantwortet werden; darüber hinaus können sie mit Schlagworten (*tags*) versehen werden, was eine Strukturierung vereinfacht. Diese Interaktionen können jeweils differenziert adressiert werden: an einzelne Teilnehmer, die ganze Lerngruppe oder kleine Gruppen.

## Unterrichtsprojekt zu Nick Hornbys *A Long Way Down*

Empfehlenswert ist es aus meiner Erfahrung, Schüler/innen der Oberstufe am Lektüreauswahlprozess aktiv zu beteiligen. Die Begleitung der Lektüre von Hornbys *A Long Way Down* (2005) stellt daher einen exemplarischen Vorschlag dar und kann natürlich auf andere Lektüren, Filme, Themen, etc. adaptiert werden. Was spricht nun für *A Long Way Down*, wo es doch zentral um das eher dunkle Thema „Suizid" geht?: Am Silvesterabend treffen zufällig vier sehr unterschiedliche Charaktere (Maureen, Jess, JJ, Martin) auf dem Dach eines fiktiven Londoner Hochhauses (Topper's House) aufeinander. Alle vier wollen aus unterschiedlichen Gründen Suizid begehen. Im Laufe des Zusammentreffens vereinbaren sie, den Selbstmord bis zum Valentinstag aufzuschieben und in der Zwischenzeit aufeinander aufzupassen. In dieser Zeit offenbaren sich die Lebensgeschichten und Probleme der Protagonisten. Obgleich dies eine sehr dramatischen Grundkonstellation ist, die den Leser mit existenziellen Fragestellungen wie Vereinsamung, Depressionen, gescheiterten Lebensentwürfen konfrontiert, trägt die multiperspektivische Erzählweise und humoristisch-ironische Sprachgestaltung zur Popularität des Romans auch unter Jugendlichen bei.

Archway Tower and Tube station, London.

**Edmodo bietet nicht nur die Möglichkeit, Ergebnisse aus Gruppen- und Einzelarbeiten zu sammeln und verfügbar zu machen, sondern diese auch verschriftlicht und quasi-öffentlich zu diskutieren und die Lernenden einander Feedbacks geben zu lassen.**

Die Auseinandersetzung mit dem Roman ist dabei außerordentlich aspektreich: Neben der Thematik „Suizid als Option bei Lebenskonflikten" werden besonders auch folgende curricular-adäquate Themen- und Aufgabenkomplexe angesprochen: Medienethik, Medienlandschaft in Großbritannien; Familien- und Partnerschaftskonflikte; Umgang mit Behinderung; Religiosität; Klassengesellschaft in Großbritannien; zwischenmenschliche Toleranz. Ein derart vielschichtiger Zugriff kann mit Blick auf schulische Rahmenbedingungen nur arbeitsteilig umgesetzt werden. Dabei muss dafür gesorgt werden, dass in dem hier vorgeschlagenen Blended Learning-Szenario, die Arbeitsphasen und -ergebnisse der einzelnen Gruppen (bzw. Teams und Einzelschüler/innen) für das Klassenteam verfügbar gemacht werden und so Gegenstand der Präsenzphasen im Unterricht sein können. Edmodo kann dies leisten und bietet darüber hinaus die Chance, die im Roman erzeugte Multiperspektivität auch im Klassenzimmer in eine interpretatorische Multiperspektivität zu überführen. Im Vergleich zu herkömmlichen Unterrichtsansätzen bietet eine Umgebung wie Edmodo nicht nur die Möglichkeit, Ergebnisse aus Gruppen- und Einzelarbeiten zu sammeln und verfügbar zu machen, sondern diese auch verschriftlicht und quasi-öffentlich zu diskutieren und die Lernenden einander Feedback geben zu lassen. Großes Potenzial für differenzierende Unterrichtsansätze bietet auch die Möglichkeit, ausgehend von Schüler- oder Lehrerbeiträgen eine strukturierte Diskussion von Einzelaspekten durchzuführen (z.B. zur Entwicklung einzelner Charaktere, zu Konfliktsituation etc.) und die Ergebnisse der Diskussionen für alle Lerner verfügbar zu machen. Die Funktion der „small groups" (eine relativ neue Funktionalität von Edmodo, zum Zeitpunkt des beschriebenen Projekts noch nicht verfügbar) kann diese Differenzierung sehr gut unterstützen; kleinere Schülergruppen können so eigenverantwortlich an Einzelaspekten arbeiten. Der so erreichbare Grad an thematischer und sprachlicher Differenzierung ist in traditionellen Unterrichtsszenarien nur sehr schwierig umsetzbar.

### Texterschließung

Für die Phase der Texterschließung und -analyse erhalten die Schüler/innen gemeinsame und differenzierende Lektüreaufträge. Ein Hauptauftrag ist dabei, in Kleingruppen jeweils einen der vier Charaktere im Roman zu verfolgen und die gewonnenen Erkenntnisse über die Figurenentwicklung auf Edmodo zur Diskussion zu stellen. Die Lerngruppen erhalten dazu Orientierungsaufgaben (z.B. Charakterskizze nach dem ersten Kapitel, Eigenwahrnehmung/Fremdwahrnehmung der Charaktere, Vorgeschichte der Figur, Figurensprache, Veränderungen in der Interaktion mit den anderen Charakteren, musikalische Vorlieben, etc.). Diese langfristigen Beobachtungsaufgaben sollten auf Edmodo geführt, veröffentlicht und geteilt werden. Es ist dabei am praktischsten, die Schüler/innen verbindlich per *deadline* aufzufordern, an festgelegten Entwicklungspunkten im Roman entsprechende Charakterskizzen zu ihrer Figur zu veröffentlichen. Letzteres Verfahren erscheint besonders effektiv, da es nicht nur eine sinnvolle Mischung aus eigenverantwortlicher Arbeit und „öffentlicher" Zuarbeit für die Lerngruppe ermöglicht, sondern auch die Meinungen und Empfindungen einzelner Lernenden bündelt. Dabei fungiert Edmodo nicht als bloßer „Handapparat", sondern stellt die Beiträge zur Diskussion; sie können in der Rückschau dann entsprechend adaptiert, verändert, erweitert und zusammengeführt werden. Diese Vorarbeiten der Schüler/innen stellen dann die Grundlage dar sowohl für die eher textanalytische Arbeit im Präsenzunterricht als auch für weitere selbständige und kreative Arbeitsphasen mit/auf der Plattform Edmodo (vgl. Donath & Klemm, 2009).

### Kreative Schreibanlässe

In der Lesephase bieten sich gerade bei *A Long Way Down* zahlreiche Schreibanlässe. Dazu dient Edmodo als zentraler und vom Lernort Schule unabhängiger Anlaufpunkt, auf dem strukturiert Aufgabenstellungen, Arbeitsblätter, Handouts, Abstracts und sämtliche Veröffentlichungen der Schüler/innen zur Kommentierung, Revision und Adaption strukturiert zur Verfügung gestellt werden. Zum anderen veröffentlichen die Schüler/innen dort auch ihre Schreibprodukte und Gedanken, die dann in der Zusammenschau wiederum ortsunabhängig der Option eines differenzierten *peer feedback* zur Verfügung stehen und auch Hilfestellungen für andere Schüler/innen bieten. Gerade bei Ansätzen des kreativen Schreibens erweist sich *peer feedback* (zumal bei Oberstufenschüler/innen) oftmals als effektiver und wirksamer als die bloße Rückmeldung durch die Lehrperson – so kann gewissermaßen ein „authentischer" Leser seinen Eindruck von Handlungssträngen, Figuren, stilistischer Gestaltung etc. ausdrücken. Die formalisierte, quasi-öffentliche Form der Diskussion im Rahmen einer sozialen Plattform führt dabei oft zu sehr differenzierten Rückmeldungen. Im Folgenden sollen hier exemplarisch zwei Ideen für kreative Schreibaufgaben genauer vorgestellt werden:

Multiperspektivität: Die vier Protagonisten wechseln sich in der Erzählung ab, was auch in der Figurensprache überzeugend umgesetzt

wird. Die Erzählungen überschneiden sich dabei teilweise, so dass oft ein und dasselbe Geschehen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet wird. Die wechselnden Ich-Perspektiven führen auch dazu, dass sich besonders der jugendliche Leser in sehr unterschiedliche Lebenswelten hineinversetzen kann. Zunächst kommt daher für das kreative Schreiben der bisweilen schon recht klassische Tagebucheintrag aus der Sicht einer Figur im Roman in den Sinn. Da dies Schüler/innen jedoch nicht immer liegt, wäre eine neutralere Mischform zu empfehlen wie etwa die Anfertigung eines *medical report*: Dies ist zu verstehen als Anwendung der im Roman erwähnten *suicide intent scale* auf die einzelnen Figuren als *medical case report* (Worksheet 1). Die individuellen Diagnosen der Schüler/innen werden dann auf Edmodo zusammengeführt, geteilt und kommentiert. Letztlich stellen die Gruppen ihre Expertenmeinungen im Plenum vor und diskutieren diese im Expertenkreis. Edmodo bietet zu dieser Aufgabenstellung die Möglichkeit der Perspektivierung, da eigene und fremde Reflexionen digital verfügbar gemacht und ortsunabhängig kommentiert werden können. Zudem bieten Funktionen des Archivierens und Erinnerns gerade auch in Bezug auf die textanalytisch interessante Frage der Figurenentwicklung im Roman, die Möglichkeit Charakterentwicklungen kohärent nachvollziehen und um neue Aspekte ergänzen zu können (Was wusste ich am Anfang? Was weiß ich jetzt? Welche Perspektiven haben meine Mitschüler/innen? Welche neuen Aspekte gibt es?).

Musikalische Referenzen: Die Vorliebe der einzelnen Romanfiguren für bestimmte Songs und Bands lässt sich sehr gut mit der Frage der Figurencharakterisierung verbinden und nimmt zugleich den formalen Aspekt der Intertextualität/Inter-medialität auf. Somit sollten die Fokusgruppen auch immer die Augen offen halten nach musikalisch-intertextuellen Referenzen im Roman (Worksheet 2). Auf der Metaebene charakterisieren diese als Code die prekäre Situation der Figuren im Roman. So denkt JJ in einer Schlüsselszene an den Song "In Between Days" von The Cure, in dem es genau um die Situation der Figuren geht und um deren Entscheidung für oder gegen das Leben:

> „Yesterday I got so old/I felt like I could die/Yesterday I got so old/It made me want to cry/Go on go on/Just walk away/Go on go on/Your choice is made/Go on go on/And disappear/Go on go on/Away from here."

Für diese sehr anspruchsvolle Aufgabe bietet Edmodo wiederum den Vorteil, dass sich die Lehrperson ortsunabhängig um einzelne Schüler/innen kümmern und ihnen beratend zur Seite stehen kann. Um hier eine Verbindungslinie zur Erfahrungswelt der Schüler/innen zu ziehen, bietet es sich an, den Schüler/innen die Möglichkeit zu geben, jene Songs vorzustellen, die sie selbst hören, wenn sie sich in einer emotionalen Schieflage befinden. Auf diese Weise können die Schüler/innen nicht nur ihre musikalischen Präferenzen auf Edmodo teilen und untereinander kommentieren, sondern auch ihre Gefühle und Emotionen – in welcher Tiefe und Breite entscheiden selbstverständlich die Schüler/innen.

## Reflexion & Schlussbetrachtungen

Edmodo erweist sich somit zweifelsohne als geeignete Plattform, um eine längere Unterrichtseinheit wie die Ganzschriftlektüre von Hornbys *A Long Way Down* zu begleiten und zu strukturieren. Die niedrige Einstiegsschwelle durch die Bedienähnlichkeit zu Facebook sorgt für Akzeptanz bei den Schüler/innen, die Geschlossenheit der Plattform wird besonders von sprachlich eher schwächeren Schülern als positiv empfunden. Auch die dauerhafte Verfügbarkeit der hinterlegten Materialien stellt sich als nützlich für den Verlauf des Unterrichtsprojekts heraus. Dabei gibt es jedoch das Risiko, dass einzelne Schüler/-innen sich nicht allzu stark für die eigenen Notizen verantwortlich fühlen. Allerdings werden die Möglichkeiten des *peer feedback* gerade bei kreativen Schreibformen zumeist sehr ernsthaft genutzt; die überaus konstruktiven Schülerkritiken werden oft stärker akzeptiert als Lehrervorschläge. Dabei bewähren sich in erster Linie die für soziale Netzwerke typischen Funktionen: Kommentierung von Einträgen mit unterschiedlichen Öffentlichkeitsgraden und strukturierte Diskussionen. Potenzen des Computer-Supported Collaborative Learning lassen sich mit Plattformen dieser Art fast idealtypisch umsetzen; selbständige Gruppenarbeit, sprachliche Interaktion, Differenzierung, Lebensweltbezug sind angemessen zu organisieren und umzusetzen. Dabei sind die Werkzeuge der Plattform nicht Selbstzweck, sondern eröffnen Möglichkeiten zu motivierenden und schüleraktivierenden Unterrichtsszenarien, die traditionellen Kontaktunterricht sinnvoll ergänzen können.

## Literaturverzeichnis

**Donath, R. & Klemm, U.** (2009). „Sprachhandlungskompetenzen entwickeln in multimedialen Lern- und Lebenswelten." In: G. Bach & J.-P. Timm (Hg.). *Englischunterricht: Grundlagen und Methoden einer handlungsorientierten Unterrichtspraxis*. Stuttgart: UTB, 121–147.

**Grimm, N.** (2012). Digital Media: Promise for or Threat to Education? In: M. Eisenmann & T. Summer (Hg.). *Basic Issues in EFL-Teaching and Learning*. Heidelberg: Winter, 229–240.

**Klemm, U. (2012).** „Fremdsprachenlernen in sozialen Netzwerken." In: J. Wagner & V. Heckmann (Hg.). *Web 2.0 im Fremdsprachenunterricht: Ein Praxisbuch für Lehrende in Schule und Hochschule*. Glückstadt: VWH, 128–136.

**Worksheet 1**

On page 43 of the novel, Martin refers to Beck's "Suicide Intent Scale" in order to judge the seriousness of his own suicide plans. This scale is indeed being used by psychologists. You will find a similar scale and some explanations here:
http://ebookbrowsee.net/suicidal-risk-assessment-becks-suicide-intent-scale-doc-d356722235

- Try to apply the scale to the character that you have been following in your reading log.
- Imagine you are a psychologist and have been asked to write a report on this specific character. This report should examine and evaluate this characters proneness to suicide.
- Publish this report on Edmodo (tag it "medical report").
- Read one of your fellow students' reports on the same character and respond to it by giving a second opinion.

| **Medical Case Report** |
|---|
| **Name of Patient:** |
| **Description of Current Medical Situation:** |
| **Patient History:** |
| **Psychosocial Aspects:** |
| **Diagnosis:** |
| **Prospects:** |

## Info Box: Edmodo

Die Nutzung von Edmodo ist kostenlos, die Terms of Use und die Privacy Policy sind seriös und durchaus kompatibel mit schulischen Anforderungen, die Datenerhebung beim Anlegen eines Accounts ist sehr moderat – selbst eine E-Mail-Adresse ist lediglich optional anzugeben. Interessant ist der zweigleisige Zugang: Die Registrierung als Lehrer erlaubt es, Schülergruppen anzulegen. Diese erhalten automatisch einen Zugangscode, der bei Bedarf neu generiert werden kann.


**Dr. Nancy Grimm**
studierte an der Universität Potsdam und an der State University of New York in den USA. Nach dem Abschluss ihres Studiums der Anglistik/Amerikanistik, Literaturwissenschaft und Philosophie ist sie seit 2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Englische Fachdidaktik an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Schwerpunkte in Lehre, Forschung und Publikationen sind Literatur- und Kulturdidaktik sowie der Einsatz von Filmen und digitalen Medien. Neben der Hochschullehre war Frau Grimm auch in der schulischen Lehre tätig sowie als Dozentin für Lehrerfortbildungen bundesweit und im Rahmen zentraler Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen des Thüringer Institutes für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM).

**Uwe Klemm**
Studium Deutsch, Englisch, Deutsch als Fremdsprache an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Forschungsstudium zu Computer Aided Language Learning und Deutsch als Fremdsprache ebenda. Seitdem Lehrer für Deutsch, Englisch, Medienkunde am Staatlichen Angergymnasium Jena sowie für Medien und Kommunikation an der Lobdeburgschule Jena. Medienpädagogischer Fachberater für Thüringen Ost. Arbeitsschwerpunkte: Blended Learning im schulischen Kontext, Web 2.0 und soziale Netzwerke im Fremdsprachenunterricht, Filmbildung.